



Abbildungen aus: The Architectural Review, No. 5/2004

Groß und klein. Der Moskauer Architekt Boris Bernaskoni macht sich dafür stark, die zukünftigen Bauprojekte der Hauptstadt in sichere Bahnen zu lenken und ihnen zudem eine besondere russische Note zu verleihen. Dies will er mit Hilfe der berühmten russischen Holzpuppe Matroschka erreichen. Alle neuen Bauten entlang der Moskwa sollen nur noch in Form der Matroschka errichtet werden: vom 30-Geschosser mit Büros und einer internen Puppe als Halle bis zum Einfamilienhaus.

Bernaskoni schwärmt auch schon von einer 500-Meter-Büro- und Loftpuppe. Das Reizvolle an der neuen städtebaulichen Ordnungsidee seien aber vor allem die identitätsstiftenden Matroschka-Einfamilienhäuser. Der Architekt ist überzeugt davon, dass die Moskauer sie gleich reihenweise bestellen werden. Fassadenstruktur und Muster sind variabel. Ein Ineinanderstecken von Hauspuppen unterschiedlicher Größe ist nicht vorgesehen. Dies ergebe keinen Sinn.